



Fraktion die Linke in der Bezirksvertretung

Herrn Bezirksbürgermeister
Soufian Goudi
Bezirksvertretung Elberfeld

Es informiert Sie Rosa Sommer
E-Mail rosa.sommer@bv.wuppertal.de
Datum 01.09.2026
Drucks. Nr. VO/1067/26
öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am 09.09.2026	Gremium BV Elberfeld
-------------------------------------	--------------------------------

Umstellung der städtischen Grünflächen im Elberfelder Stadtgebiet auf standortgerechte, heimische und hitzeangepasste Wildpflanzen - Antrag der Fraktion Die Linke

Beschlussvorschlag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, städtische Grünflächen im Stadtgebiet Elberfeld nach Möglichkeit auf heimische, hitzeresistente Wildpflanzen umzustellen.
2. Für alle Grünflächen ohne unmittelbare Erholungs- oder Aufenthaltsfunktion (insbesondere Straßenbegleitgrün, Abstandsräume, Mittelstreifen und Verkehrsinseln) ist die Bepflanzung mit lokalen, an Trockenheit angepassten Pflanzenarten zu prüfen und priorisiert umzusetzen.
3. Soweit möglich werden Baumscheiben mit einem Saum aus heimischen Wildpflanzen bepflanzt.

Unterschrift

Rosa Sommer

Begründung

Traditionelle Rasenflächen sowie gebietsfremde Bodendecker weisen bei sommerlichen Hitze- und Dürreperioden eine geringe Resilienz auf. Sie trocknen rasch aus, bilden stark verdichtete Grasnarben mit eingeschränkter Versickerungsfähigkeit und bieten der heimischen Insektenfauna ein nur unzureichendes Nahrungsspektrum. Naturnah gestaltete Urbangrünflächen stellen hingegen eine maßgebliche Infrastrukturkomponente im Rahmen der kommunalen Klimafolgenanpassung dar. Sie tragen zum Schutz vor

Starkregenereignissen bei, mildern lokale Hitzeinseln durch Verdunstungskälte ab und leisten einen Beitrag zur Mikroklimaverbesserung sowie zur Luftqualität durch Feinstaubbindung.

Grünflächen im Bereich der Verkehrs- und Erschließungsinfrastruktur (z. B. Kreisverkehre, Fußgängerinseln, Straßenrandstreifen) eignen sich in besonderem Maße für eine naturnahe Bepflanzung mit heimischen Wildpflanzen als sogenannte Magerstandorte. Eine solche Bepflanzung mit heimischen Wildpflanzen ist deutlich weniger anfällig für ausgedehnte Hitze- und Dürreperioden. Magerstandorte zeichnen sich zudem durch einen reduzierten Pflege- und Mähaufwand aus, woraus langfristig eine Einsparung städtischer Pflegekapazitäten und Kosten resultiert.

Heimische Insekten sind oft besonders auf einzelne lokale Pflanzenarten spezialisiert. Eine Bepflanzung der städtischen Grünflächen mit entsprechenden Wildpflanzen würde neben den positiven Effekten auf die Klimaanpassung des Stadtgebiets der heimischen Fauna Lebensraum und Schutz bieten.

Vergleichbare Magerstandorte sind bereits in den Außengebieten Wuppertals angelegt. Während die derzeitige Bepflanzung des innerstädtischen Straßenbegleitgrüns mit Raseneinsaaten und Frühblühern (z. B. Narzissen und Krokussen) im Frühjahr einen dekorativen Wert besitzt, führt die nachfolgende Sommerhitze regelmäßig zu stark geschädigten und vertrockneten Vegetationsflächen. Die Bepflanzung mit Wildblumen hätte positive Effekte auf die Biodiversität, die Hitzeresistenz und würde zudem einen deutlich größeren Teil des Jahres das Stadtbild ästhetisch aufwerten.

Auch beim städtischen Baumbestand besteht Anpassungsbedarf. Ein dichter Rasenfilz oder stark zehrende Bodendecker treten im Wurzelraum in direkte Konkurrenz zu den Gehölzen um Wasser und Nährstoffe. Baumscheiben ohne Begleitbepflanzung halten Feuchtigkeit nur unzureichend im Boden und bieten keinen Schutz gegen Trockenheit. Ein naturnaher Saum aus heimischen Wildblumen und Stauden würde positiv zur Gesundheit und Resilienz unserer Stadtbäume beitragen.

Eine Auflistung der für das Bergische Land empfohlenen heimischen Wildpflanzen des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) liegt dem Antrag als Anlage bei.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Ja, positive Auswirkungen

Begründung: Geringere Anfälligkeit der Grünflächen für die Folgen von Extremwetterereignissen (z.B. Hitze, Dürre und Starkregen) bei gleichzeitig positiven Auswirkungen auf Biodiversität, insbesondere Insektenvielfalt.